

schließen braucht. — Das mit einemmale auf die Menschen einwirkende Licht der Freiheitssonne blendete ihr forschendes Auge; schiefe Ansichten und exzentrische Ideen waren das Resultat ihrer Arbeiten und wieder erging es jenen Baumeistern, wie den nachsündflutlichen Menschen, welche den Thurm zu Babel bis in den Himmel hinauf errichten wollten: — Wie damals eine Sprachenverwirrung, so entstand jetzt in der Medizin, durch die vielen neu auftauchenden Lehren und Hypothesen, eine Systemverwirrung, welche Systeme zwar alle irgend eine Wahrheit als Ausgangspunkt, in sich bargen, jedoch durch die Fehler unlogischer Folgerungen und irriger Auffassungen von der Oberfläche verschwanden.

In solche Fehler verfielen Strahl, Boerhave, Hofmann u. A. m., die viele der reinen Naturbeobachtung widersprechende Hypothesen aufstellten, so daß diese abermals spekulativen Köpfen nur zur Ausbeute dienten. — Denn nur so läßt es sich begreifen, wie es einem Hahnemann gelingen konnte, seiner Lehre, die auf pure Inkonsequenzen und irrigen Voraussetzungen beruht, in der Welt Eingang zu verschaffen, an welche Lehre, ich bin fest überzeugt, weder Hahnemann selbst, noch viele seiner talentvollern Jünger glauben konnten, wenn sie überlegten, daß der mit einem Athemzug eingeführte Sauerstoff, die mit einer Mahlzeit eingenommenen und in den Nahrungsmitteln enthaltenen Phosphate, Kalke, nebst vielen andern organischen und unorganischen Bestandtheile, — ja die im lebenden Organismus noch vorwiegendere Masse von vorhandenen Elementen und Säuren, auf ihre Streukügelchen, im Vergleiche, wie etwa ein Zentnergewicht auf ein Milligramm einwirken müsse!

Worauf basiren denn aber ihre vielen Erfolge? werden die Leserinnen fragen. — Das will ich Ihnen zu erklären suchen: Die Homöopathie geht von der ganz richtigen Voraussetzung aus, daß Diät und gehöriges ärztliches Regime die einzige Heilpotenz in den meisten, ich sage in den meisten — Krankheiten sei. Und in der That, wäre die Homöopathie es, die den größten Dank der Diätetiker verdiente, wenn sie diesen Grundsatz laut und offen eingestehen wollte; wir würden ihr dieses eben so wenig verübeln, wie der Hydropathie, der Heilgymnastik u. s. w., welche wir im Gegentheil als Ergänzungen unserer Heilkunde betrachten.

Aber Bardon, meine Damen! Wohin bin ich da gerathen! Ich wollte ja keine Polemik hier eröffnen, am allerwenigsten gegen die Homöopathie, schon um des Guten willen, was sie für die Diätetik gethan!